

Generalkonsul a.D. Christian Zinsser †

Am 12. März 1993 verstarb in München der Diplomat Christian Zinsser, Generalkonsul a.D., im Alter von 85 Jahren. Der Verstorbene war den Niederlanden und dem Niederländischen zeit seines Lebens verbunden, noch im hohen Alter von 81 Jahren wurde er 1989 Mitglied der *Fachvereinigung Niederländisch*.

Christian Zinssers enge persönliche Beziehung zu den Niederlanden begann bereits 1923, als er, wie er selber in einem Brief schrieb, „als halbverhungelter Untersekundaner aus meiner Heimatstadt Dresden durch das Nederlandse Comité voor vakantiekinderen uit Duitsland zu Bauern in die Betuwe kam“. 1936 trat er in den Auswärtigen Dienst ein, wobei er die große Sprachprüfung in den Sprachen Russisch, Spanisch und Niederländisch ablegte. Sein Wunsch, einmal Gesandter in Den Haag zu werden, ging nicht in Erfüllung; eine abwechslungsreiche diplomatische Laufbahn, die ihn u.a. für zehn Jahre nach Lateinamerika führte, und eine ebensolange Gefangenschaft in der Sowjetunion haben seine persönlichen Verbindungen und seine innere Verbundenheit mit den Niederlanden indes nicht geringer werden lassen. Dies bezeugt nicht zuletzt die imponierende Schaffenskraft, mit der er sich nach seiner Pensionierung als Übersetzer zahlreicher historischer und kulturhistorischer Bücher einen Namen machte. Von den 14 Büchern waren nicht weniger als neun Übersetzungen aus dem Niederländischen, darunter u.a. Jacques Pressers Napoleon-Biographie (1977, Neuausgabe 1990, vgl. nn 1/91, S. 57) und Pierre Brachins Buch *Die niederländische Sprache* (1987, vgl. nn 2/89, S. 64f.).

Bis in die letzten Jahre hat er darüber hinaus aufmerksam die Berichterstattung der großen deutschen Zeitungen über die Niederlande verfolgt und schiefe Darstellungen des öfteren zurechtgerückt.

Die beste Würdigung der Verständigungsleistung Zinssers scheint mir, ihn selbst zu Wort kommen zu lassen. In welcher Weise er durch historisch fundierte, sachliche Information zum besseren Verständnis des deutsch-niederländischen Nachbarschaftsverhältnisses beizutragen versuchte, sei an einer Kontroverse aus der FAZ aus dem Jahre 1988 dokumentiert. In einem Beitrag vom 31.3.88 hatte Reinhard Olt gewisse Verselbständigungsideoen österreichischer Mundartfreunde mit der „Abspaltung des Niederländischen vom Deutschen“ verglichen. Zinsser nahm dies zum Anlaß für eine sehr ausführliche Entgegnung unter dem Titel *Deutsch, „Österreichisch“*

und Niederländisch (FAZ 27.4.88), in der er den politisch-historischen Hintergrund der Entwicklung des deutsch-niederländischen Verhältnisses sowie des Verhältnisses der beiden Sprachen zueinander beschreibt:

„... Doch irrt Reinhard Olt, wenn er den abstrusen Vorgängen innerhalb bestimmter österreichischer Kreise die ‚Abspaltung des Niederländischen vom Deutschen‘ zur Seite stellt. In der ‚frühen Neuzeit‘ soll sie stattgefunden haben? Und wo eigentlich und wie? Hier unterliegt Olt jenem schier unausrottbaren Vorurteil, das aus enger Verwandtschaft zweier Sprachen eine Abspaltung der einen von der anderen, ein Mutter-Tochter-Verhältnis macht. ... Die Dinge liegen ganz anders. Deutsch und Niederländisch haben sich von Anfang an als zwei selbständige Sprachen am westgermanischen Ast entwickelt. Bei diesem ebenso komplexen wie komplizierten Prozeß mag es vielerlei Berührungen gegeben haben, aber von Abspaltungen kann niemals und nirgends die Rede sein. Zu keiner Zeit haben sich die Niederländer als Deutsche gefühlt. ...

Gewiß gehörten die Niederlande im historischen Sinn, also das heutige Königreich der Niederlande, große Teile des heutigen Königreichs Belgien und Luxemburg jahrhundertlang zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation, aber dazu gehörten ja auch Italiener und Franzosen.

Zur weiteren Entwicklung der niederländischen Sprache sowie ihres ethnischen Eigenbewußtseins hat ihre lange Zugehörigkeit zum souveränen Herzogtum Burgund beigetragen. ... Burgund ist die Wiege niederländischer Eigenstaatlichkeit, nicht das Heilige Reich. ...

Längst ist das Niederländische neben und nicht aus dem Deutschen zu einer differenzierten europäischen Kultursprache geworden, die von über 20 Millionen Menschen in den Niederlanden und in Belgien gesprochen wird. ...

Die Sprache unserer nordwestlichen Kontinentalnachbarn ist kein mit Ach und Krach zur Hoch- und Schriftsprache emporgestalteter deutscher Dialekt, wie das die merkwürdigen Herren, von denen in Reinhard Olts Aufsatz die Rede ist, mit den österreichischen Dialekten machen wollen.“

Die Niederlande und das Niederländische haben mit Christian Zinsser einen Freund und engagierten Förderer verloren.

H.E.